

Status und Etablierungskriterien (Kartieranleitung Flora Bayern, Stand 17.4.2015)

| Status (Hauptkategorien) | | Status differenziert | | |
|---|--|--|--|---|
| | | Status nach Etablierungszeit und -grad | | |
| <p>K – unmittelbar künstlich ausgebracht, das heißt Diasporen, Pflanzen oder das diasporen- oder pflanzenhaltige Substrat vom Menschen gezielt an den Ort des künftigen Wachstums gebracht (einschließlich unmittelbar „angesalbt“ Individuen)</p> | | <p>a b s i c h t l i c h angesiedelt:</p> <p>Kk – kultiviert: Zur Verwertung (als Nutz- oder Zierpflanze) oder in dienender Funktion zur Förderung der Nutzpflanzen gepflanzt oder gesät. (z. B. Feldfrüchte, zur Gründüngung oder zum Erosionsschutz angebaute Vor- und Zwischenfrüchte, Deck-/Untersaaten, Futterpflanzen, Bienen-Trachtpflanzen etc.; Obstgehölze, Forstgehölze einschließlich Unterpflanzungen, Kurzumtriebsplantagen für Brennmaterial – jeweils solange ohne spontane Fortpflanzung)</p> <p>Kt – temporäre Begrünungen mit nicht zur Verwertung bestimmten oder der Förderung von Nutzpflanzen dienenden Gewächsen. Nach einem gewissen Zeitraum Ablösung durch andere Kulturen bzw. Nutzungen (so Ansaaten zu „agrärökologischen Zwecken“, z. B. „Blühflächen“)</p> <p>KI – mit der Perspektive einer langfristigen Etablierung zu besonderen Zwecken in die Natur gezielt ausgebrachte Diasporen oder Pflanzen, beispielsweise Heckenpflanzungen, „ingenieurbiologische“ Begrünungen (Rasenansaaten oder „Lebendverbau“ zum Erosionsschutz), Ansaaten und Pflanzungen zur Aufwertung von Flächen im Rahmen der naturschutzrechtlichen Kompensation und auf Entwicklungsf lächen „des Naturschutzes“. – Sonderfälle:</p> <p>Ka – angesalbt: zur Bereicherung der Flora angesiedelte erste Generation von Fremdsippen oder Fremdherkünften („florenverfälschend“)</p> <p>Kw – zur Wiederansiedlung/zur Populationsstützung ausgebrachtes autochthones Material (bedrohte Arten, spezielle in der Natur gewonnene oder gärtnerisch produzierte Diasporengemische oder Pflanzen)</p> | | |
| | | <p>Ks - unbeabsichtigt als Saat- oder Pflanzgut-Verunreinigung mitausgebracht (1. Generat.)¹</p> | | |
| | | <p>Kd – deponiert: Nicht zur Kultur oder Ansiedlung der Pflanzen ausgebracht, sondern zu anderen Zwecken, so als oder mit Abfall (einschließlich Speisereste, Humanfäkalien), als Tierfutter (z. B. Vogel- und Wildfütterungen, Kurrungen) oder mit Substrat deponiert und dann darauf unmittelbar weiterwachsend oder aus darin enthaltenen Diasporen entwickelt</p> | | |
| | | <p>U – unbeständig, (Ephemerophyten): Wild wachsend³, doch Etablierungskriterien nicht erfüllt. Auch nicht Teil einer den Bezugsraum traditionell erfassenden Population einer fundörtlich fluktuierenden Pioniersippe (dann D bzw. E oder I)</p> | | |
| <p>D = etabliert: Etablierungskriterien erfüllt</p> | | <p>Uk – schein-spontan (halb-künstlich): Die Pflanzen, die unmittelbar aus Kultur- oder Wildpflanzen-Diasporen hervorgegangen sind, an deren Ausbreitung zuletzt der Mensch beteiligt war und die beim Transportieren oder Verladen verloren gegangen oder unbeabsichtigt an Schuhen, Kleidung, Reifen, mit Fahrzeugen, Geräten etc. ausgebreitet worden sind</p> | | <p>Zusatzaspekt Standort (Lebensraum, Substrat)</p> <p>-g – in Gartenland, Friedhöfen, Parks oder anderen Anlagen; auf Beeten, Rabatten, in Zierrasen, auf oder an zugehörigen Wegen oder Komposthaufen oder auf Ablagerungen örtlicher Herkunft</p> <p>-k – auf künstlichem oder nicht von Natur aus gebietstypischem Substrat (z. B. an oder auf Bauwerken, auf Bauschutt, auf Auftausalz-beeinflussten Straßenbanketten)</p> <p>-o – auf weitgehend naturgemäßem (originärem, angestammtem, gebietstypischem) Substrat</p> <p>-x – auf Ablagerungen aus anderem Kartenfeld oder von unbekanntem Ort</p> |
| | | <p>Us – subspontan: Erste wild wachsende Generation nach allen Subtypen von K und nach Uk außer nach Kw</p> | | |
| | | <p>Uw – 1. Tochtergeneration nach Wiederansiedlung, d. h. nach Kw</p> | | |
| | | <p>Uu – bereits die Eltern (und oft weiter zurück liegende Vorfahren der betrachteten Pflanzen) wild wachsend, aber weder länger noch an mehreren Orten etabliert</p> | | |
| | | <p>Ue – Einbürgerungstendenz (Etablierungskrit. wohl bald erfüllt)</p> | | |
| | | <p>E – eingebürgert, aber die Etablierungskriterien nicht vor 1500 n. Chr. erfüllend und damit neochor („Neophyten“); hierzu etablierte Fremdherkünfte an sich indigener Sippen⁴</p> | | |
| <p>I – altansässig (indigen i. w. S.): länger als 500 Jahre etabliert sowie aus altansässigen Sippen in jüngerer Zeit neu entstandene Sippen⁵</p> | | <p>Ek – kurz-ingebürgert: Etablierungskriterien < 50 Jahre lang erfüllt oder nur kurz (< 50 Jahre) eingebürgert gewesen</p> | | |
| | | <p>EI – lang-ingebürgert: Etablierungskriterien bereits mehr als 50 Jahre erfüllt oder mindestens 50 Jahre eingebürgert gewesen</p> | | |
| | | <p>Ew – wiederingebürgert: Nach zwischenzeitlichem Verlust der einst eingebürgerten Sippe mittels ortsnaher Herkunft erfolgreich re-etabliert</p> | | |
| <p>I – altansässig (indigen i. w. S.): länger als 500 Jahre etabliert sowie aus altansässigen Sippen in jüngerer Zeit neu entstandene Sippen⁵</p> | | <p>la – alt-adventiv, alt-ingebürgert, archäophytisch (Einbürgerung prähistorische Zeit bis 1500 n. Chr.)</p> | | |
| | | <p>lo – originär, urwüchsig mit lr – florengeschichtliches Relikt (frühe Kalt- und Warmzeiten)</p> | | |
| | | <p>lw – wieder-indigen: Nach zwischenzeitlichem Verlust mit Hilfe von autochthonem Material erfolgreich re-etabliert</p> | | |

- 1 Streng betrachtet gehören dazu auch die Speirochoren, die kurzlebige Diasporen besitzen und darauf angewiesen sind, immer wieder mit anderem Saatgut ausgesät zu werden. Da von den einschlägigen Arten (z. B. Kornrade) jedoch auch immer spätestens bei der Ernte ein gewisser Anteil an Samen unbeabsichtigt unmittelbar auf den Boden gelangt und keimt, handelt es sich dennoch – je nach Vorgeschichte – um Unbeständige, Eingebürgerte oder Archäophyten.
- 2 Berücksichtigt werden nur Pflanzen, die über das Keimlingsstadium hinaus gekommen sind.
- 3 Wenngleich die einzelnen Vorkommen zahlreicher mobiler Pionierpflanzen oft unbeständig sind, indem sie räumlich oder zeitlich fluktuieren, können sie dennoch zu den eingebürgerten oder urwüchsigen Gewächsen zählen.
- 4 Als eingebürgert gelten auch etablierte Populationen
 - aus der Nachbarschaft spontan zugewanderter Sippen
 - bei uns erst neu entstandener Sippen mit mindestens einem neochoren Elternteil.
- 5 zum Beispiel erst in jüngerer Zeit entstandene neue *Rubus*-Sippen

Etablierungskriterien

| Lebensform | Kriterien | |
|---|---|---|
| monokarp (Tod nach dem Fruchten) – ein-, überjährig, zweijährig | Vermehrung durch Samen: Mindestens 2 Wildgenerationen bereits mindestens 5 Jahre lang im Gebiet lebend | Zusatzbedingungen <ul style="list-style-type: none"> – nicht nur in Gartengelände, auf Beeten oder in Rabatten und – mindestens 25 Jahre beobachtet oder – sich an mehreren Stellen im Raum fortpflanzend** |
| Stauden (mehrjährig bzw. perennierend) und Sträucher | Vermehrung durch Samen oder spezielle, sich ablösende vegetative Diasporen (so durch Brutknöllchen, Brutzwiebelchen, Winterknospen, Pseudoviviparie oder verdriftete Pflanzenteile): Mindestens 2 Wildgenerationen vorhanden | |
| | erfolgreiche vegetative Ausbreitung durch Ausläufer, Bogentriebe oder Wurzelbrut* | |
| Bäume | Fortpflanzung durch Samen: Mindestens 50 Jahre lang wild wachsend und dabei bereits in 2. Wildgeneration vorhanden | |
| | Aus Wurzelbrut oder Ausläufern hervorgegangene Klone, bei denen die Initialpflanzen nicht mehr erkennbar und die mindestens 50 Jahre alt sind* (einschließlich evt. Tochterklone) | |

*) Abschätzung des Alters nach jährlichem Breitenzuwachs

***) damit abgedeckt auch der Fall rasanter Ausbreitung, wie derzeit bei *Spergularia salina* und *Dittrichia graveolens*

Leicht abgeändert nach Zahlheimer, W.: Anleitung für floristische Kartierungen in Bayern. Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 75 (2014): 31–73